

Saale-Beitung.

(Der Boten für das Saalthal.)

Inserate
werden für die Spalte oder deren Raum mit 15 Pf. berechnet und in der Expedition sowie von unsern Annehmern und allen Annoncen-Expeditionen angenommen.
Reclamen im redaktionellen Theile pr. Zeile 30 Pf.
Expeditionen: Postämter 12. Gr. Wirtschft. 47.

Dritter Jahrgang.

Nr. 94. Halle a. d. Saale, Sonntag den 21. April 1878.

Die nächste Nummer dieser Zeitung wird Dienstag den 23. April ausgegeben.

Abonnements-Anzeige.

Bestellungen auf die „Saale-Beitung“ für die Monate Mai und Juni werden von allen Reichspostanstalten zum Preise von 1 M. 67 Pf. angenommen.
Die Expedition.

Ostern.

Der Frühling entfaltet sein buntes Banner; goldenes Sonnenlicht lüftet den trübenden Nebel der Erde, und neues Leben ringt sich in taufendfacher Farbe und Form zum Leben empor. Jahr um Jahr, Jahrhundert um Jahrhundert, Jahrtausend um Jahrtausend vollzieht sich dieser Werbetanz, doch hat ihn kein Menschenauge behauptet und kein Menschenhand gestört. Einfach und selbstverständlich erscheint er dem ärmsten Bedienten, ewig unbegreiflich und unerschöpfend bleibt er dem Weisesten aller Weisen. In diesen herrlichen Tagen des Jahres hören wir die Quellen rauschen, welche alles irdische Leben tränken, aber wir wissen nicht, von wannen sie kommen, noch woher sie gehen.

So ist der Frühling seit altergrauer Zeit der Menschen als ein Leben- und Lichtgebendes Wort erschienen; feste Begriffe sind, wo immer jene Quelle die Erde streifte, und das Beste ihrer Gabe brachten ihm die Völker als Opfer dar. Voll klugen Sinnes verknüpfte die christliche Kirche ihren tiefstimmigen Gedanken mit diesem unausrottbaren Erbe der menschlichen Druft; das Fest des Frühlings wurde das Fest der Auferstehung. Der fromme Glaube adelte heidnische Sitten; mancher Brauch, der sich an die Dürre knüpfte und heute noch im Volke lebt, ist uralte heidnische Ursprünge. So verbindet uns eine ununterbrochene und noch immer lebendig sich fortspinnende Kette mit unsern Vorfahren; der Gemeinschaft des unsterblichen Volksgesetzes sind Jahrtausende wie ein Augenblick. Und wie die ewigen Räume der Zeit, so verschwinden vor ihm die Unterschiede der Gesellschaft. Was heute im ersten Reigen der erwachenden Natur die Begehr der Herrlichkeit bewegt, das können die Reifesten im Geiste nicht tiefer empfinden; die einfachen, rührenden Laute, mit welchen das Volk gerade diesen Tag begrüßt, haben im herrlichsten Gebilde des größten Genies unseres Vaterlandes klaffenden Ausdruck gefunden, in seinem unvergänglichen „Faust“.

Das Fest des Frühlings ist das Fest des neuen Lebens. Heute bewegt es uns mächtiger, heute erfüllt es uns tiefer, denn es. Woher wir blicken, auf politischem, religiösem, sozialem Gebiete — überall sehen wir neues Leben sich mühsam emporringen zwischen den riesigen Trümmern einer erloschenen Vergangenheit. Noch kämpft das moderne Staatsprincip den schweren Kampf gegen alle mittelalterlichen Besorheiten und Vorrechte, und langsam nur dringt es Schritt für Schritt vor; noch arbeitet die freie Wissenschaft mit zäher Mühe an der Beseitigung der ungeheuren Ruine einer zweitausendjährigen Anarchie, und höhlicher Unbath wird ihr von den Verblendeten zu Theil, für welche sie den edelsten Schwelger vergißt; noch hat sich die ehrliche, schaffende Arbeit nicht den Grenzplätzen errungen, der ihr im modernen Eulturstande gebührt, und die Arbeit wollen einer unmöglichen Plautarkeit lassen göttliche Mächte auf die kümmerliche Saat trüben. Wohl tragen wir in lauschendstimmigen Herzen die unerschütterliche Zuversicht, wohin endlich der glückselige Sieg sich hegen muß, aber der Weg ist lang, und wir wissen nicht, wie oft wir noch durch das Thal

der Schatten wandeln müssen bis zu jenem Lichterklaren Ziele, an welchem ein freies und glückliches Geschlecht in Gesellschaft und Staat sich ganz und voll ausleben wird.
Freie Bahn allem neuen Leben! Das sei heute unser Festgruß an unsere Leser, und im Uebrigen sei ihnen der Tag so feierlich und so froh, wie ihn nur immer ehrliche Arbeit und gutes Gewissen verdienen!

Politische Uebersicht.

Die Aussichten für das Zustandekommen des Congresses sind nun nicht gemindert worden. Das Fürst Bismarck jetzt Berlin, wenn auch nur für einige Tage, verlassen hat, gilt als Zeichen, daß die Wege für dieses Zustandekommen ziemlich geebnet sind. Man ist allgemein der Ansicht, daß dem Congress — oder der Conferenz — eine Vorconferenz in Berlin vorausgehen werde, wie die „Wiener Abendpost“ freigeit, zum Zweck der Feststellung formaler Vorfragen des Congresses, der Präsidialfrage u. Nach der „Times“ würde es eine Vorconferenz der Vorkonferenz in Berlin sein, kraft deren Entscheidung die Mächte eingeladen werden würden, den Congress zu besuchen, behufs Erörterung, wie in Folge der Ereignisse, welche den Vertrag von San Stefano schufen, die Verträge von 1856 und 1871 geändert werden sollten.“ Eine beratende Formel würde sowohl in London als in Petersburg berathen, was der „Times“ auch von letzterer Stadt als sicher gemeldet wird. Insbesondere würde dadurch constatirt werden, daß die Mächte die genannten Verträge so lange als gültig betrachtet, bis dieselben durch die nämliche Autorität geändert worden, durch welche sie hergestellt sind. Eine jüngste Nachricht des „Echo“, daß die Vorconferenz bereits acceptirt ist, ist nach anderen Mittheilungen verfrüht, obgleich die Verhandlungen ungewißhaft an Aussicht auf Erfolg gewonnen haben. Vorher soll nach dem Wünsche Oesterreichs noch eine Vorfrage erledigt werden; es handelt sich nämlich um die Räumung des Warmarameeres seitens der englischen Flotte und die Zurückziehung der russischen Truppen aus der Umgebung von Konstantinopel innerhalb einer zu vereinbarenden Demarcationslinie.

Des Oesterreichs Eingreifen in die Orientfrage verläuft wenig. Ist doch auch die innere Lage Oesterreich-Ungarns im Augenblick wieder so schlimm, daß sich ihr die hauptsächlichste Aufmerksamkeit zuwenden. Die Deuten-Deputationen sind, ohne ein Einverständnis über die 80-Millionen-Schuld zu erzielen, zum zweiten Male auseinander gegangen und damit scheint die Beendigung des Ausgleichs wieder in eine unabwehrbare Ferne gerückt.

England ermahnt nicht in Vorbereitungen zu einem eventuellen Kriege. Kayahd hat mit dem Admiral Hornby die Maßregeln für den Fall einer russischen Besetzung des oberen Bosporus beraten. Die englische Regierung hat englische Dampfer behufs Ueberführung der zur Einsetzung nach Malta bestimmten englischen Truppen gechartert und dem Vernehmen nach Dredge ertheilt, die in Gataran stehenden Infanterieregimenter bis zum Vortag auf die vollstündige Kriegsstärke von 1068 Mann zu bringen. Ferner wird in einer königlichen Proclamation die Ausfuhr von Torpedos und Torpedofahrzeugen, sowie von Ankerlösen zum Versetzen von brennbaren Stoffen verboten. Behüßlich der Entsendung des indischen Contingents nach Malta, zu dessen Commandanten General Fox ernannt ist, lagen die englischen Blätter, die Maßregel schließliche keine Drohung in sich; sie sei von keiner anderen Bedeutung, als die Entsendung der Flotte nach dem Warmarameer.

meere. Diese Bedeutung scheint uns denn doch gerade nicht so gering zu sein.

Auch in Rußland legt man die Hände nicht in den Schoß. Die Concentration russischer Truppen in der Nähe von Konstantinopel dauert fort. Auch Schima und Barum wird bald von ihnen besetzt werden, da die Türken die Räumung beschleunigen. 36 neue Reiterbataillone und 24 neue Batterien sind gebildet; in Sunderland hat die Regierung 100,000 Tonnen Kohlen bestellt, welche unverzüglich auf Schnelldampfern nach den Häfen abgeführt werden sollen. Auch die Dniepr wird immer mehr in den Kreis der Fürsorge gezogen.
Die bereits erledigte gewisse Cabinetkrisis in der Türkei ist noch einmal auf die Tagesordnung getreten und hat jetzt mit der Demission des Premier's Ahmet Pascha geendet. An jene Stelle ist Sabit Pascha getreten. Auch fast fünf mehrere Veränderungen im Cabinet vorgenommen und noch andere werden erwartet. So wurde auch der Poien des Schach ul Islam neu besetzt und zwar durch Mollah Bey. Durch das Scheiden West Paschas ist der feste Freund der Engländer aus der Nähe des Sultans verbannt und an seiner Stelle einige Gegner der englischen Aspirationen in das Cabinet eingetretten. Nichts befoweniger braucht man nicht zu glauben, daß die Porte wieder gänzlich unter russischem Einfluß liege. Sie wird eben möglichst danach trachten, die Neutralität zwischen den beiden Rivalen zu wahren. Dohart Pascha soll zudem mit einer Mission der Porte an England betraut sein. Im Uebrigen denkt der Sultan wenigstens an die Erfüllung seiner Verbindlichkeiten. Er hat dem neuen Ministerpräsidenten in einem Pat, die Beobachtung der Befolgung und die Ausführung der Reformen empfohlen.

Raleidofpartei wechelt der Vortritt auf der Balkanhalbinsel. Heute liegen Nachrichten vor, daß zwischen den Türken und den russischen Aufständischen eine Waffenruhe vereinbart ist (auch die Annäherung der Aufständischen, welche die Russen niederknien, wurde proclamirt, von den letzteren aber nach der „Times“ zurückgewiesen) und zu derselben Zeit hören wir von der Absicht der russischen Aufständischen mit Montenegro. Diese sind zwar nicht offiziell, aber doch hat ein blutiger Conflict zwischen Türken und Montenegrinern stattgefunden. Die Veranlassung dazu gab eine Verletzung der Demarcationslinie durch die Türken und der Ueberfall eines türkischen Corps durch die Montenegriner. Par nobis fratum! Einige dieser Helden blieben auf dem Plage.

Rumänien ist nach wie vor in Verwirrung und ersehnt durch ohnmächtige Proteste, was ihm an militärischer Kraft abgeht. Der Minister der auswärtigen Angelegenheiten hat in der Deputirtenkammer erklärt, die rumänische Armee werde sich nicht entzweigen lassen, sondern in die Karpathen zurückziehen, um Konflikte mit den Russen zu vermeiden. Die rumänische Regierung sei von Rußland verständigt worden, daß die 11. russische Division bis zu ihrer Rückkehr nach Ausland in der Umgebung von Bukarest verbleiben werde, das rumänische Cabinet habe hierüber Aufklärungen von der russischen Regierung verlangt.

Deutsches Reich.

Die Kronprinzessin beabsichtigt Ende dieses oder zu Anfang des nächsten Monats eine Reise nach England zu unternehmen. Der Kronprinz wird seiner Gemahlin später folgen.
Die Vermählung der Prinzessin Marie mit dem Prinzen Heinrich der Niederlande soll bereits im Monat August,

2. Zum Osterfest.

Nicht leicht wird sich Jemand dem eigenthümlichen, wunderbaren Zauber zu entziehen vermögen, der für jedes kindliche, fühlende Herz in der alten und doch ewig jungen Dinerverbindigung liegt, und schwerlich wird man die Deutung dieses Festes mit der Erklärung erschöpfen haben, es beruhe dies lediglich in der Naturseite des Festes, in dem Ueberzug des winterrlichen Zustandes zum Frühling, wodurch das Gemüth mit so tiefer Kraft bewegt werde. Daß die Symbolik der Natur bei den drei hohen christlichen Festen ihre volle Berechtigung hat, braucht nicht in Worte gestellt zu werden, aber ihr tiefer, geistiger und sittlicher Gehalt ist damit noch nicht erschöpft; denn das seit 18 Jahrhunderten die alte, nichtigste Verbindung der Offenbarung immer auf's Neue die Menschen erhebt und tröstet und dem irdischen Leben einen unvergänglichen, ewigen Gehalt giebt, liegt doch zunächst auf eine ungenügende Weise, die in ihrer unverwundlichen und ungenügenden Kraft die Erbäbenheit ihres Ursprungs vertritt. Das giebt ja auch die strenge, wissenschaftliche Kritik zu, daß es ein großes, weltgeschichtliches Ereignis gewesen sein muß, auf welches der sonst unbegreifliche Uebergang von dem ersten Belenmer, der große Wechsel und Ueberzug vom „zum Tode betriert“ zum „Himmelhochjauchzen“ zurückzuführen ist. Große, unerschöpfliche Wirkungen, wie sie hier zur Erscheinung gekommen sind und kaum mit etwas Nähnlichem in der Geschichte in Parallele gestellt werden können, setzen große Ursachen voraus, und es muß dem christlichen Gefühl unbenommen sein, die Erklärung in der überlieferten, so schlichten und darum gerade so ergreifenden Dinerverbindigung zu finden.

Uebrigens ist unsere Zeit unlängbar eine Zeit der Kritik und der zweifelnden Skepsis, und weniger als je sind die Welt nicht geneigt, auf traditionellen Wegen zu wandeln und die Ueberlieferung von der Bäter Zeiten ohne Weiteres anzunehmen und sich zu eigen zu machen. Wenn Faust in seiner „engen

Welt“ sich gedrungen fühlt, „mit redlichem Gespitz einmal das heilige Original in sein geliebtes Deutsch zu übertragen“ und dazu die Worte sät:

Wir lernen das Ueberirdische schätzen,
Wir lernen uns nach Offenbarung,
Die nirgends wird er und höher brennt
Als in dem Neuen Testament“ —

so dürfte er hierin den Meisten unserer Zeit, in denen kein Sinn mehr für das Ueberirdische lebt und keine Sehnsucht nach Offenbarung, und denen das Neue Testament kaum genügend bekannt ist, unverständlich sein. Wir können es nicht tadeln, sondern müssen es anerkennen, wenn so Manche in aufschreiendem Drang nach Erkenntnis den Gegenstand der Ueberlieferung nicht sofort in den Inhalt seines Denkens aufnehmen, sondern erst durch Prüfung und Forschung gleichsam erwerben und sittlich sich aneignen will, und es ist zu hoffen, daß das epische Suchen nicht ohne Erfolg bleibe, und daß der dem neuer der Kritik ausgelegte Glaubensgehalt geläutert und tiefer begründet zurückempfungen werde. Als scheinbar bleibt es doch zu sehen, durch wie unzählige Gemüther ein Bruch geht zwischen dem Denken und Fühlen, wie die schöne, ungerührte Daxonomie des Bewußtseins überall gestört ist, wie zwischen Glauben und Wissen, zwischen Philosophie und Religion ein Widerspruch eingetreten ist, wo doch kein Widerspruch sein sollte, sondern ein friedliches Leben- und Miteinander möglich wäre. Schmerzlich bleibt es, daß unzählige Glieder unseres Volkes Losgelöst sind von dem Boden, auf dem die Geschichte unseres Volkes erwachen ist, und aus welchem das geistige und sittliche Leben der Nation seine beste Kraft gezogen hat; schmerzlich, daß Viele, wenn auch im Gefühl eines Wankes, beim Klang der Diergloden nur jenes Wort des grübelnden Zweiflers hören: „Die Volksthat hör' ich wohl, allein mir fehlt der Glaube.“

Doch möchten wir zum Osterfest nicht diesen Gedanken nachhängen, sondern der Hoffnung Ausdruck geben, daß wie jedes Lebenskräftige Princip die hemmenden und stören-

den Felsen zu durchbrechen im Stande ist, so auch die Blätter nach den winterrlichen Zeiten der Erklarung und des Lobes ihr Dienen finden, und die geistigen Potenzen zur Geltung kommen und die Einzelnen sich auf die sittlichen Aufgaben der Gesamtheit besinnen. Scher bebenhaft war es, daß nach den Tagen des nationalen Berufs und der religiösen Dürre zu Anfang dieses Jahrhunderts gleichzeitig mit dem in den Freiheitskriegen vor sich gehenden Aufbruch der patriotischen Begeisterung und vaterländischen Hoffnungen eine gewaltige religiöse Erneuerung sich vollzog, deren Segnungen sich bis zu dieser Stunde noch nicht verloren haben. Wohl ist auf das frisch erwachende Leben ein glühiger Wehthun gefallen, an dessen verhängnisvolle Wirkungen wir jetzt nur mit Schmerz zurückdenken können; es ist uns einmal nicht beschieden, in tiefer, fortgesetzter Entwicklung unsere Zielpunkte auf religiös-sittlichem wie politisch-nationalem Gebiete zu erreichen, sondern auf der unruhigen Zielbahn der menschlichen Eitring und Sünde, durch fortwährende Demüthigung und Sündigungen. Aber wie dem Leben unser Volkes durch die neueren Ereignisse und durch die Erfüllung der nationalen Hoffnungen ungebundene, gewaltige Impulse mitgetheilt worden sind, so darf man auch für das religiöse Leben der Nation, insbesondere für die evangelische Kirche, die mit den Beständen Deutschlands, namentlich Preussens, auf das Jungste verlorsten ist, eine größere Welebung und Kräftigung erhoffen. Unser Vertrauen zu den unerschöpflichen Lebensmächten des Protestantismus und den Segnungen der Reformation ist zu tief begründet, als daß wir hierin zweifeln könnten; und wenn von Rechts und Links die Feinde dieser Preiler des Volkes zu erschüttern trachten, wenn der vaterländische Romanismus und die ihm verwandte Sinnesart von der einen Seite, der ebenso vaterländische Schlichthum von der andern Seite die Erlebung des protestantischen Kaiserreichs in Frage stellen möchten, so gilt es für jeden, der ein Herz hat für sein Volk und dessen Wohlthat, nur um so freuer und gewissenhafter die Güter zu pflanzen, denen das Vaterland seine Größe verdankt, und die ehrwürdigen Traditi-

Mein gut sortirtes Lager in Portemonnaies, Cigarren-Etuis, Brieftaschen, Schreib- u. Notennappen, Photographie-Album u. Damentaschen u. s. w. halte bei billigen Preisen bestens empfohlen.
Wilh. Schwarz jun., Leipzigerstraße 20.

Theodor Rohde,
 Halle a/S., gr. Märkerstrasse 7,
 Lithographische Anstalt u. Druckerei,
 empfiehlt sich zu einschläglichen geschätzten Aufträgen jeder Art.

Kgl. Hoflieferant, Sammet- u. Seidenwaaren-Fabrikant.
J. A. Heese, Alte Leipzigerstr. 1, an der Jungfernbrücke.
Berlin C.,
 empfiehlt seine mit allen für die Frühjahrs- u. Sommer-Saison erschienenen Neuheiten des In- u. Auslandes ausgestatteten Läger:

von **classischen schwarzen u. couleurtten Seidenstoffen u. Sammeten, amethynschwarzen Velvets u. Velveteens,**
 von **Costume u. Kleiderstoffen für das Frühjahr in Rippen, Popelinen, Cachemires, Beiges u. den verschiedensten Fantaisie-Stoffen,**
 von **Costume u. Kleiderstoffen für den Sommer in Mohair, Barège, Leinen- u. Waschstoffen in reichster Auswahl,**
 von **fertigen Costumen, Confections-Gegenständen in modernsten Formen u. Stoffen,**
 von **weissen Gardinen, Tischdecken, Möbelstoffen in allen Genres, Teppichen (in Smyrna, Brüssel, Aubusson, Tapestry etc.), Läuferstoffen jeder Art, seidenen Taschentüchern, Cravatten für Herren u. Damen,**
 von **indischen u. franz. Châles, Fantaisie u. schwarzen Cachemire-Châles, Plaids, Reise- u. Bettdecken etc.**

Gros & détail.
 Seidenzüchterei, Central-Haspel- und Moulinir-Anstalt in Steglitz.
 Proben und feste Aufträge portofrei.

Gebr. Zuber
 gr. Ulrichsstr. 52
 empfehlen sich in allen modernen Facons reich assortirtes Lager von
Filz-, Seiden- u. Stoffhüten
 in deutschen, englischen, franzöf. u. Wiener Fabrikat.
Mützen und Schlipse zc.
Filz- und Strohhüte
 werden gewaschen, gefärbt u. modernisirt.



Filzhüte Seidenhüte Lodenhüte Strohhüte
 Das Feinste u. Neueste in größter Auswahl empfiehlt zu billigsten Fabrikpreisen
C. C. Nicolai früher Wedding, 22. Leipzigerstr. 22.
 Auf Firma und Hausnummer bitte genau zu achten.

Vorläufige Anzeige.
Circus Renz, Leipzig.
 Den verehrten Bewohnern von Leipzig und Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich am Freitag den 25. d. Mts. mittelst Extrazuges von Büffel in Leipzig einreisen werde, um
Sonnabend, 27. April 1878
 meinen neu erbauten Circus auf dem Königsplatz in Leipzig mit einer **Fest-Vorstellung** zu eröffnen.
 Während der Dauer meines Aufenthaltes in Leipzig werden die großen, von mir arrangirten Lusthaltungsstücke:
„Julius Caesar“, „Carneval auf dem Eise“, „Eine Nacht in Calcutta“
 unter Mitwirkung eines Ballet-Corps von **50 jungen Damen** zur Aufführung kommen.
 Meine Gesellschaft besteht aus den vorzüglichsten Kunst-Capacitäten, in einer Anzahl von Vieletten noch nie so stark in Leipzig gesehen wurde.
 Ich werde stets bemüht sein, Alles aufzubieten, durch Reiz der Neuheit dem verehrten Publikum Ueberraschungen zu bereiten und bitte das Wohlwollen, von welchem mir und meinen Mitglieedern so oft Beweise gegeben wurden, uns auch diesmal zuzuwenden.
 Hochachtungsvoll u. ergebenst **E. Renz, Director.**

Gewächs-Häuser.
 Eisene Creib- u. Gewächs-Häuser jeder Größe, prämiirt in Köln 1875 Silberne Medaille, nebst deren Warmwasser-Heizung-Anlagen als auch Wintergärten, Veranden, Gartenlauben u. Pavillons, Thorwege, Hausthüren, Gitter u. Fenster etc. fertigen als Specialität zu selbstnen Preisen
Gebrüder Röder, Sudenburg-Magdeburg.
 Zeichnungen u. Preis-Courante stehen auf Verlangen gern zu Diensten.

Halle a. S.
Kropfenstädt & Comp.
 Große Auswahl in allen Holzarten, Ausstattungen, Solide Arbeit.
 Feinste, billigste gefaltete Preisse, bestmöglichste Ausführung durch eigenes Geschäft.
Märkerstr. 5
Mobelmagazin

Lauchstädt.
Gasthof z. Kronprinzen bei Jung.
 Am 2. Osterfeiertage Unterhaltungsmusik mit Tanz, ausgeführt von einem neuen Musikinstrument des Herrn Uhlig, Halle, welches vollständig eine größere Capelle ersetzt.
Trotha.
Gasthof zum rothen Adler.
 Den 1. Feiertag zur Eröffnung meines neu eingerichteten **Gartenlocals** von 4-7 Uhr
Frei-Concert.
 Den 2. Feiertag von 3/2 Uhr an **Tanzmusik,** wozu freundlichst einladet **Carl Brünner.**
 NB. Bei unglücklicher Witterung statt des Concert im Saale.
Hertzberg's Etablissement zu Passendorf.
 Zum 2. Osterfeiertag u. Nachm. 3/2 Uhr **Tanzkränzchen.**

Elleben, Sonnabend den 27. April 1878 Nachm. 4 1/2 Uhr in der Andreaskirche
Geistliches Concert
 gegeben von Mitgliedern des Königl. Domchors zu Berlin unter Leitung ihres Dirigenten des Herrn Professor von **Hertzberg** und unter gefälliger Mitwirkung des Herrn Organisten und Musikdirectors **Fr. Rein.** (Programm später.)
Billets à 1,50 Mark (nummerirt Pl.), **Schilf** 1 Mark, Schülerbillets à 60 Pf., sind in der **Männererl'schen** Buchhandlung zu haben. — An den Kirchthüren findet **keine** Billetverkauf statt. Der Eingang ist **nur** durch die Thür auf der **Südseite** am Topfmarkt.

Frau A. Köppe, Markt 24,
 empfiehlt sich zur Annahme von **Stroh- u. Filzhüten zum Waschen, Färben zc.** Neueste Formen liegen vor.

Englische Bart- und Kopfhair-Erzengungs-Cintur
 erzeugt schnell und sicher den üppigsten Bart und Kopfhair und verhindert das Ausgehen der Haare. à Fl. 1 & 2 acht zu beziehen durch **Albin Hentze, Schmeerstr. 39.**
Birken-Cheer-Seife
 ist ärztlich empfohlen gegen alle Hautunreinigkeiten, Crovoheln, Flechten, Mitesser, Sommerpusteln zc. **Diese Seife giebt dem Gesichte Schönheit und Frische.** à Stück 50 s nur acht bei **Albin Hentze, Schmeerstr. 39.**

Bergschenke b. Cröllwitz
 Zum 1. Osterfeiertag **Concert** der **Cröllwitzer** **Giedertafel.** wozu freundlichst einladet **Der Vorstand.** Anfang Abends 7 1/2 Uhr.
PFATTENDORF
 bei Landsberg
Zum Ball
 den 2. Osterfeiertag ladet ergebenst ein **Th. Zscheyge.**

Bad Lauchstädt
 im Cursale
 den 1. Osterfeiertag Abends
Grosses Concert
 von der Capelle des Herrn **Steeger.** **Der Restaurateur.** wozu freundlichst einladet
 Gleichzeitig erlaube ich mir zu bemerken, daß die Localitäten schon jetzt täglich geöffnet sind und auch **Stellung** gut und reichlich vorhanden ist.
Der Dirige.

Schulbücher
 in dauerhaften Einbänden und alle Schulartikl empfiehlt billigst **Adelbert Lossier** in Gammern.

Meine Bänzen mehr!
 Hoch. **Benemann's „Korydon“** verfertigt sofort radical alle Bänzen und deren Brut. à Fl. 50 s nur acht bei **Albin Hentze, Schmeerstr. 39.**

Burg-Liebenau.
 Am 1. Osterfeiertag Nachmittags **Garten-Concert.** wozu freundlichst einladet **Marx.**
Giebichenstein.
 Zum Tanzvergnügen den 2. Osterfeiertag ladet freundlichst ein **G. Gummel.**
Giebichenstein.
 Am 2. Osterfeiertag 3/2 Uhr Nachmittags **Tanzvergnügen** bei gutem festem Orchester. **F. Becker.**

Freyberg's Garten.
 Am 11. Osterfeiertag von Abends 8 Uhr an **Ballmusik.**

Wsp
 kauft man die billigsten und haltbarsten **!! Schuhwaren !!** im **Wiener u. Erfurter Schuh- u. Stiefel-Bazar,** Leipzigerstraße 5, von **H. Meyer,** Schuhfabrikant in der Königl. Strafanstalt Halle a/S.

Gros
&
detail.

J. Lewin

Feste
Preise.

4. Markt 4. Halle aS. 4. Markt 4.
Confection-, Seiden-, Mode-, Leinen-, Baumwollwaren.
Schirmlager.

Neuheiten für Frühjahrs-Costüme:

Matelassé's d'été, haute nouveauté, in prachtvollen Dessins und Farben und größter Auswahl.

Mosaik laine in allen Modifarben, mit reizenden kleinen Mustern.

Travers noppé in geschmackvollsten Dispositionen.

Reinwollene **Popelines, Ripse, Croisé's, Diagonals, Kammgarne** etc. in größter Mannigfaltigkeit.

Etelka, jüngste Neuheit, wollener, mit Seide durchwebter Stoff für hohelegante Toiletten.

Elsa, wollener, moiréartig gewebter Stoff, Neuheit, hell und dunkel in zarten Farben.

9/4 schwarze Ripse u. Cachemires, Auswahl in 10 Qualitäten.

Schwarze engl. Double-Alpaccas, prachtvolle, seidenglänzende Qualität.

Schwarze u. farbige Mohair-Mozambique's in großartigem Sortiment.

Elsässer farbige Baumwoll-Fabrikate

für Frühjahrs- und Sommer-Costüme:

Elsässer Cattune, gar. waschecht, in ganz neuen reizenden Dessins 18 Pfg.

Elsässer Kleiderpique's, gar. waschecht, größte Auswahl 25 Pfg.

Elsässer ff. Crétonnes von vorzüglicher Qualität 25 Pfg.

Elsässer coul. Percales in prachtv. Mustern 30 Pfg.

Elsässer coul. Madapolams, Pra. Qualität, großartiges Sortiment sämtlicher Neuheiten pro 1878, in noppé, flammé, à galon, rayé etc. von . . . 40 Pfg. an.

Dowlas-Wäsche.

Damenhemden aus bestem engl. Dowlas, mit reicher Tag-Stickerei, Spitzenbesatz, elegant gearbeitet . . . 2 Mk. 75 Pfg.

Damenhemden aus gutem engl. Dowlas, ohne Besatz, 1 Mk. 50 Pfg.

Herrenhemden, eleg. u. dauerhaft gearbeitet 1 Mk. 50 Pfg.

Knaben- und Mädchenhemden in jeder Größe und Ausführung, von . . . 75 Pfg. an.

Erstlings-Hemden 40 Pfg.

Der directe Bezug von nur guten, dauerhaften Stoffen aus den renommirtesten Fabriken des In- und Auslandes ohne Benützung von Zwischenhändlern, sowie das Princip: „Großer Umsatz bei kleinem Nutzen“ dürften meiner geehrten Kundenschaft die sicherste Bürgschaft für gute und reelle Bedienung bieten.

J. Lewin, Halle a. S., Markt Nr. 4.

Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.

Hochzeits- u. Pathen-Geschenke

in Silber, Neufüber, Affenbe, Britannia etc. in größter Auswahl empfindlich billigst J. R. Gessner vorm. A. Haassengier, gr. Steinfr. 10.

Gestickte Gardinen,

sowie prima Zwirn- und Mull-Gardinen empfiehlt zu außergewöhnlich billigen Preisen

C. Tausch, Kleinschmidten Nr. 9.

Strohhüte

für Damen und Kinder

Größtes Lager

aller Arten deutscher und ausländischer Fabrikate.

Herrenhüte

in Stroh, Filz, Stoff und Seide (Cylinder) billigste, feste Preise.

Rudolph Sachs & Co.

Vertreter der Herren Field & Sons in London und Paris, Johann Skriváns Söhne, k. k. Hofhutfabrikanten in Wien.

F. A. Schütz — Halle aS.

Brüderstrasse 2, am Markt.

Tischdecken

zu sehr billigen Preisen.

Cylinderhüte, Mode 1878,
alle Sorten Filz-, Stroh- und Stoff-Hüte
in den neuesten Formen empfiehlt
Chr. Voigt.

Sommerüberzieher, Mode 1878,

schon von 5 Zhr. an.

Frühjahrs-Plüze, aus besten Stoffen angefertigt, von 10 Zhr. an.

Knaben-Plüze von 2 1/2 bis 14 Jahr, schon von 2 Zhr. an empfiehlt

Leop. Löwenthal
66. Große Steinstraße 66.

Billige, feste Preise.

Durch eine von uns eingeführte Methode zum Anmessen von

Oberhemden

sind wir in der Lage, den weitgehenden Anforderungen an bequemen guten Sitz mit Sicherheit zu genügen. Von vorzüglich sitzenden

Oberhemden

halten wir sortirtes Lager in sämtlichen Größen und Weiten in fünf verschiedenartigen Façons und offeriren:

Oberhemden von schwerem Dowlas mit neuen Façon-Einfaßen 1/4 Dgd. Nr. 8. 25.

Oberhemden von Chiffon mit franz. geänderten Einfaßen 1/4 Dgd. Nr. 11. 25.

Oberhemden von Crétone mit hoch. Leinen-Einfaßen 1/4 Dgd. Nr. 12. —.

Oberhemden von bestem Madapolam mit eleg. Leinen-Einfaßen 1/4 Dgd. Nr. 13.50. u. 15.

Bei Bestellung nach Maß erfolgt ein Probehemd.
Neueste Façons: Kragen u. Manschetten, Cravatten, Tricotagen in großer Auswahl zu billigen aber festen Preisen.

A. J. Jacobowitz & Co.
Wäsche-Fabrik, Gr. Ulrichstr. 55.

Billige, feste Preise.

Für den Inzeratenteil verantwortlich W. König in Halle.

Mit Beilagen.